

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Anfertigungspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Beile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilageblätter 9 Mark.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erden.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 97.

Sonnabend, den 26. April.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Sandwöhrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 Mark 50 Pf.
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 28. April 1879, Nachm. 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung:

- 1. den Jahresbericht und Rechnungsabluß der Gasanstalt für 1877/78 (zur Kenntnisnahme mitgeteilt);
 - 2. die Erhebung der Decharge über die Rechnung des Wasserwerks pro 1/1. 1877 bis 31/3. 1878;
 - 3. den Bericht der Kommission in der Schulhausbau-Angelegenheit;
 - 4. die fernere zinsfreie Verlosung des einer Gefellenkonten- und Unterfüllungsgeldes gewährten Vorschusses;
 - 5. das Reskript der k. u. k. Regierung die Anlegung disponibler Gelder der Stadtgemeinden betreffend.
- Geheime Sitzung:**
- 6. die Wahl eines Armenvorstehers für den 1. Bezirk;
 - 7. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Göding.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 24. April. Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist fortgesetzt ein vortreffliches; derselbe unternimmt täglich längere Spazierfahrten. Zum Vortrag wurden gestern der wirtl. geh. Rath v. Wilmonsdorf, heute der Kriegsminister von Kamelke und der Major von Braunsdörff vom Militärkabinett empfangen. Zur Tafel sind heute der Kriegsminister v. Kamelke, der General Graf Werder, der Fürst von Solms-Lich und der Graf Solms-Laubach geladen.

München, 24. April. Se. k. u. k. Hoheit der Prinz Karl von Preußen, welcher gestern den Besuch des Prinzen Albrecht von Bayern empfangt, ist heute nach Wien abgereist. Am Bahnhofs waren der preussische Gesandte und der Militär-Attaché v. Stülpnagel zur Verabschiedung anwesend.

Ueber ein Schreiben des Kardinal-Staatssekretärs Nina an den hiesigen Erzbischof vom 16. d. wird folgende

Bericht verbreitet. Das Schreiben spricht den schärfsten Tadel aus über das Verhalten Dr. Sigl's gegenüber den kirchlichen Autoritäten, hauptsächlich dem Nuntius Majella, sowie auch gegenüber anderen aller Achtung würdigen Personen. Das Schreiben fordert sodann den Erzbischof auf, den Klerus zu ermahnen, sich und alle Gläubigen von dem Blatte abzuwenden und gleichzeitig die übrigen kaiserlichen Bischöfe zu ermahnen, gleiche Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem solle auch der Vorstand des katholischen Kabinet's aufgefordert werden, den Peterseisen nicht mehr von dem anzunehmen, welcher mit der Autorität der Kirche Spott treibt und den Vertreter des Papstes in den Schmutz zieht. — Der Erzbischof ist bei diesem Auftrage in einem Ordinariats-erlasse vom 22. d. auf das Nachdrücklichste nachgekommen.

Wien, 23. April. Die Stadt prangt heute Abend bereits im Festschmuck, namentlich die Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen wird, haben eine große Farbenpracht erlangt. In den Straßen herrscht ein überaus bewegtes Leben. Aus den Provinzen werden sehr zahlreiche patriotische Kundgebungen, Wohlthätigkeitsfeste, Schulfeste u. s. w. angesetzt. — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen allerhöchsten Gnadenakt, durch welchen 377 Berufsstellen, darunter 48 wegen Majestätsbeleidigung oder Verletzung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Berufsstellen, theilweise oder gänzliche Strafnachlass gewährt wird. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht ferner zahlreiche Auszeichnungen anlässlich der Vollendung der Botenkirche, darunter die Verleihung der 2. Klasse des Ordens der Eisernen Krone an den Oberbau- rath Jertel.

Wien, 24. April. Nachdem Kardinal Ruffini heute früh dem bestimmten Ceremoniell gemäß die Einweihung der Botenkirche vollzogen hatte, wurde in derselben heute Mittag die erste Messe celebrirt, welcher der Kaiser, die Kaiserin, alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses und alle hier anwesenden Aristokratien beiwohnten. Der Kaiser, die Kaiserin und bei der Abfahrt von der in der Nähe der Kirche versammelten Volksmenge mit kaiserlichen Zurufen begrüßt.

Wien, 24. April. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad von heute: Die von Samalowa vertriebenen Armanen haben sich in der Stärke von 3000 Mann, wovon sich zwei reguläre Bataillone Nizam-Truppen befinden, am Fuße des Rapauin-Gebirges festgesetzt. Ein zurückgebliebener angeblicher türkischer Parlamentar sagt aus, die Armanen würden von einem Pascha befehligt, hätten eine 3000 Mann starke Reserve und unterhielten eine Verbindung mit der Liga in Privred. Von türkischen Truppen ist, obwohl die türkische Regierung die Nachrück hierher gelangen ließ, daß eine ganze Truppenabtheilung gegen die Armanen entfendet worden sei, bisher kein Mann eingetroffen. Heute

hat hier unter dem Vorhitz des Fürsten ein Kriegsrath stattgefunden.

Wien, 24. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht die anlässlich der silbernen Hochzeitfeier vom Kaiser bewilligte Amnestie, die sich auf 212 Berufsleute erstreckt.

Tirnova, 24. April. Die Notablenversammlung begann heute die dritte Sitzung des Besatzungsgewalt's und wird ihre Sitzung am Sonnabend schließen. Die Wahl der Deputirten, denen die Ernennung des Fürsten obliegt, hat bereits in ganz Bulgarien stattgefunden; die neu gewählten Deputirten sind zu Sonntag, den 27. d. M. einzureisen und werden ihre Beratungen am 28. d. M. beginnen. Die Wahl des Fürsten soll sofort und ohne Debatte erfolgen.

Paris, 24. April. Wie das „Journal des Debats“ meldet, würde die Regierung bei der Kammer aus eigener Initiative die Ungleichheitsklärung der Wahl Blanqui's beantragen. Die Regierung habe keineswegs die Absicht, Blanqui zu amnestiren.

London, 24. April. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Goldsmid's erklärte der Schatzkanzler Vorhitzer, Rivers Wilson werde, da er von seinem Posten in Egypten entlassen sei, bald nach England zurückkehren und wieder in den englischen Dienst eintreten. Wann dies geschehen werde, könne er heute noch nicht sagen. Von dem Deputirten Hplands wurde eine Resolution beantragt, die sich über die große Vermehrung der Staatsausgaben tadelnd auspricht und die sofortige Reduktion der Staatsausgaben empfiehlt.

Petersburg, 24. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag um 10 Uhr mit großem Gefolge nach Wladivostok abgereist. Ein Detachement des Leibgarde-Regiments zu Pferde geleitete die Majestäten zum Bahnhofs. Wirtl. geh. Rath und Senator Giers, sowie drei Beamte des Ministeriums des Auswärtigen begleiteten den Kaiser.

— Im Anschluß an die gefrige Mitteilung über die Zusammenlegung des obersten Gerichts zur Aburtheilung des Attentäters Solowjew meldet die „Neue Zeit“, die Vertretung der Anklage Namens der Regierung werde der Justizminister Nabokoff übernehmen.

— Der Güterverkehr auf der Drel-Witbeschbahn, sowie auf der Bahn über Drel hinaus, welcher in Folge des Hochwassers unterbrochen gewesen war, ist wieder eröffnet worden.

Berlin, 24. April.

Die französische Vermittlung in Sachen der türkisch-griechischen Grenzfrage, die wir hier bereits vermittlungsweise gestern ankündigen konnten, ist, wie jetzt mit Bestimmtheit versichert wird, nun zur Thatsache geworden. Gestern Abend ist eine Note Waddington's aus Paris an die Mächte abgegangen, welche das Berliner Friedensinstrument unter

Konny.

Novelle von Ernst Thohar.

(Fortsetzung.)

Es gab aber auch Konny's Eltern noch eine andere Person, welche die nicht zu Ende kommende Werbung des Grafen mit stiller Entrüstung beobachtete. Es war der Schwarmvogel desselben, Rittmeister von Besfeld, ein nicht mehr junger Mann von grümbrodem Charakter, nur etwas schamlos über in seinen Manieren und von Mutter Natur nicht mit äußerer Schönheit begünstigt. Trotzdem hatte Konny ihn gern. Ihr aufgeschlossener Sinn hatte schnell den edlen Kern in der rauhen Schale erkannt. Sie fanden auf vortrefflichem Fuß mit einander und des Scherzes und Neckens zwischen ihnen war kein Ende.

Eines Tages, als der Rittmeister mit Graf Vorch von einer dienstlichen Übung zurückkehrte, nahm er die Gelegenheit wahr, um ihn über sein Verhältnis zu Konny zu unterhalten.

„Warum in Teufels Namen machen Sie nicht endlich Ernst bei der Komtesse? Des ewigen Plänkels, meine ich, wäre nun zur Genüge gesehehen. Es ist Zeit, an die Verlobung zu denken.“

„Sie legen einem ja förmlich die Pistole auf die Brust“, wehrte sich der Graf mit einem scherzhaften Anflug. „Solch ein wichtiger Schritt will überlegt und von allen Seiten ins Auge gefaßt sein. In diesem Fall hat es damit noch ein besonderes Bedenken. Man sagt, die Verfallsfrist der größten Familie wären nicht gerade in Feuer verfallen.“

„Und was kümmert das Sie?“ herrschte ihn der Rittmeister unwillig an. „Sie haben doch Vermögen genug, um einer Frau eine auskömmliche Existenz zu bieten.“

Der junge Offizier zuckte die Achseln. „Die Begriffe über Auskommen sind sehr verschieden, Herr Rittmeister. Ich habe Kameraden von der Infanterie gekannt, welche auf eine Zulage hin von so viel Hunderten als ich Tausende habe, heiratheten. Mein Ruziger, der ebenfalls Familie hat, kommt mit noch weniger aus. Aber ich, — ich gebe Ihnen mein Wort zum Pfland, habe trotz meines geprie-

lenen Reichthums oft Noth, mich als Einzelner von einem Monat zum andern standesgemäß durchzuschlagen.“

„So ziehen Sie sich von dem jungen Mädchen zurück und sehen Sie nicht besseren Männern mit redlicheren Absichten im Wege.“

„Nehmen Sie unter die besten Männer vielleicht auch sich selbst, Herr Rittmeister?“

Der kleine Schwarmvogel wandte heftig den Kopf.

„Keine unzeitigen Späße, wenn ich bitten darf, Herr Lieutenant! Für einen rauhen Junggesellen wie mich würden die Frauen wohl zu hoch hängen. Wenn ich aber jung wäre und ein glattes Gesicht hätte wie Sie und mir wohl noch gar schmeicheln dürfte, daß das schönste und liebenswürdigste Mädchen der Stadt mir nicht abgeneigt wäre —“

„Nun wer weiß, was noch geschieht! Unter Rath findet zuweilen eine gute That“, unterbrach ihn der Graf mit einem selbstgefälligen Nicken. „Aber hier bin ich am Ziel. Kommen Sie nicht mit herein zu Scanzoni, um frische Luftern zu frühläden?“

„Danke“, brummte der Rittmeister, indem er den höflichen Gruß seines Heutenants nur mit einem kurzen, dienstmäßigen Griff an die Hand erwiderte.

„Mit verfinstertem Gesicht letzte er seinen Weg fort: „Wirklich und wahrhaftig, wenn es mir nicht wieder einmal in allen Jüngern geübt hat, dem herzoglichen Burtschen seine gleichnerische Karze mit meinem Pallast zu zeichnen. Ein Mädchen die Komny warten zu lassen. Freilich verdient et auch gar nicht, sie zu besitzen. Aber die Weiber haben nun einmal ihren besonderen Geschmack. Sechs Fuß hoch, ein Paar dunkle Augen und ein gewöhnlicher Schmirrbart unter der verwünschten griechischen Nase — als ob darin der Mann stecke!“

Es war Frühling geworden. Die Geigen und Klarinetten in den winterlichen Pfläulen waren verstummt. Schwärmen und Staare waren heimgekehrt, die Kastanienbäume an der Promenade zu W. trugen ihren ersten Blüthenstaub. Schon fang man an, in den vornehmen Familien der Stadt sich zu Land- und Badereisen zu rüsten. Auch die Generalin langweilte sich in ihren jetzt menschen-

leeren Salons und sehnte sich danach sie zu verlassen. Der Oberstabarzt mußte eine Kur in Baden-Baden für ihre angegriffenen Nerven verordnen. Auf der Rückreise wollte sie mit ihrer Tochter einen Umweg über Paris machen, um dort ihre Garderobe durch die neuesten Modeerzeugnisse zu bereichern.

Aber überraschender Weise zeigte sich der sonst immer gefällige Gemahl diesmal hartbäutig für die Pläne seiner Gattin. Die Wertpapiere im Geldschrank hatten sich in so erschreckender Weise vermindert, daß selbst sein leichter Sinn vor der abermaligen Realisirung eines Pfandbriefes zurückschreckte. Er er jedoch seiner Frau vorstellte, daß es in diesem Jahre besser sein würde, die Karte zu unterlassen, umso mehr, als das im Herbst bevorstehende Kaisermandat manche nothwendige Standesausgabe beengen würde, bißte sie ihn nur vermundert an. Wie konnte die Dagatelle von einigen hundert Thalern in Betracht kommen, wo es sich um eine ihr so unentbehrliche Zerstreung und Erholung handelte?

Zum ersten Male seit ihrem fast zwanzigjährigen Besiezen gab es eine ernstliche Meinungsverschiedenheit in dieser sonst friedlichen Ehe. Beide Wägen bekampften bei ihrer Ansicht, und da die Frage, wer schließlich mit der feingedenklichen werden, vorläufig unentschieden blieb, so begnugte man einander mit einer gewissen ungenügsamen Reserve. Unter diesen Umständen empfand es der Graf als einen wohlthunenden Abzug, als ihn ein Befehl des kommandirenden Generals mit der Relogungszugung des diesjährigen Mandaterrains betraute und die Relationen darüber thunlichst bald erbat. Er sah in diesem Auftrage mit Recht ein Vertrauensvotum seines Chefs, welches ihm die begründeten Ansichten auf ein ferneres Abancement eröffnete, und gab sich mit vollem soldatischen Eifer der willkommenen Aufgabe hin.

Schon an einem der nächsten Tage tritt er in Begleitung seines Adjutanten und einiger Stabsoffiziere, beim ersten Grauen des Morgens nach dem in Frage kommenden Terrain.

Die Karten in der Hand, mit militärischem Auge um sich blickend, tauchten die Herren ihre Ansichten aus.

zeichnet haben. Es wird darin die Nothwendigkeit einer Einmüthigkeit zwischen den zwischen Griechenland und der Türkei schwebenden Streitigkeiten, nachdem die Verhandlungen der beiden Staaten untereinander zu keiner Einigung geführt haben, darzulegen und darauf hingewiesen, daß man die Türkei anzuhalten habe, die Grenzlinie, welche der Kongreß annähernd festgestellt, den Griechen zu gewähren. Damit tritt also die französische Politik durchaus auf Seite Griechenlands, welches die letzten Vorschläge oder „Zugeständnisse“ der Türkei, als mit den Bestimmungen des Friedens nicht im Einklang befindlich, in Preveza zurückwies und damit die Unterhandlungen faktisch abbrach. Man wird nun zunächst die Stellung der Mächte zu der französischen Meinungsäußerung abzuwarten haben. Fällt diese allerseits von vollster, sondern von Dover aus durch deutsche und englische Lauder beginnen.

Wie mitgeteilt wird, sollen zur Tabaksteuererhöhung im Reichstage von den Vertretern der besonders interessierten Wahlkreise in Südböhmen, in Schlesien und Vordermark Anträge auf eine bedeutende Herabsetzung der vorerwähnten Steuer für inländischen Tabak gestellt werden, womit indessen die Regierung unter keinen Umständen einverstanden sein dürfte.

In der ersten Waimoche werden die Versuche zur Fehlung des „Großen Kurfürsten“ durch die Gesellschaft Lüttner u. Comp. und zwar nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, von Holsheim, sondern von Dover aus durch deutsche und englische Lauder beginnen.

Das „Militär-Wochenblatt“ widmet dem am 8. d. M. verstorbenen General-Major der Armee und Marine, Dr. Fleck, einen höchst anerkennenden Nachruf, als dessen Verfasser man den ersten Vortragenden Rath des Generalauditorats, Geheimen Justiz-Rath Keller, erkennt. Es heißt in demselben zum Schluß: „Als der Schreiber dieser Zeilen, in seiner Eigenschaft als ältestes Mitglied des Generalauditorats, Sr. Majestät dem Kaiser und Könige von dem beim Tode des Generalauditors Dr. Fleck Meldung erhaltene, gewissenhaftigsten Bericht über den gnädigsten Weise über die vielfachen Verdienste des Verstorbenen, und den großen Verlust, den die Armee durch diesen Todesfall erlitten, sich auszusprechen und beauftragten ihn, diese huldvollen Worte der Familie des Verstorbenen zu überbringen und derselben Anerkennung ihrer Verdienste auszusprechen.“

Preidig-Anzeigen.

- Am Sonntage Michaelisdomini (den 27. April) predigen:
- Zu H. L. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Konfirmandenrat D. Dyander.
- Vorm. 11 1/2 Uhr Militär-Gottesdienst Herr Archidiaconus Pfanne.
- (Gesammelt wird eine Kollekte für arme Studirende).
- Montag den 28. April Abends 6 Uhr Wiebelfunde Herr Archidiaconus Pfanne.
- Zu St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Weide. Nachm. 2 Uhr Herr Oberauditor Pastor Sidel. Freitag den 2. Mai Vormittags 10 Uhr allgemeine Pracht und Communion Derselbe.
- Zu St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Nietzschmann. Nach dem Predigt Pracht und Communion Saran.
- Katholische Kirche:** Vorm. 8 1/2 Uhr Hr. Dial. Nietzschmann. Domkirch: Vorm. 10 Uhr Herr Dompr. Uberg. Nachm. 1 1/2 Uhr Wiederbeginn der Kindergottesdienste Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Dompr. Fode.
- Zu Henmarck:** Sonntags den 26. April Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
- Sonntag den 27. April Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach dem Predigt Pracht und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Past. Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
- Zu Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Herr Pred. Marchner.
- Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarver Woter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarver Woter.

Sie bogen von der gezeichneten Straße ab, um eine dominirende Höhe zu erreichen, von der sie eine gute Uebersicht zu gewinnen hofften. Aber ein dumpfger Graben mit seinen Wänden verperrte ihnen unerwartet den Weg. Nur ein schmaler Steg, keine für Pferde passbare Brücke führte über denselben.

„Ein häßliches Hinderniß,“ meinte einer der Stabs-offiziere. „Für einen Sprung ist der Graben zu breit, wir werden uns zu einem weiten Umweg entschließen müssen.“

„Bah,“ sagte der General, der immer stolz auf den Namen eines tüchtigen und gewandten Reiters gewesen war. „Ein Kinderpiel! Jeder halbwegs gute Springer setzt da hinüber. Ich werde Ihnen den Beweis liefern.“

Ohne des warnenden Zurufs seiner Begleiter zu achten, drückte er dem Pferde die Sporen ein und steuerte es zum Sprunge an.

Es that seine Pflicht, aber nur die Vorderfüße erreichten das stille jenseitige Ufer, mit den Hinterfüßen sank es in den Graben zurück, und sich überschlagend begrub es den Reiter unter seinem Leibe.

Die entsetzten Zuschauer sprangen sofort von den Pferden. Der Stabsoberrittmeister die Zügel zuverfassen, eilten sie über den Steg, sprangen hinab in den Graben und suchten den Körper des Generals unter dem in der Todesangst sich immer tiefer einwühlenden Pferde hervorzuheben. Als es ihnen aber endlich nach schwerer Arbeit gelungen war und sie den Vermöglichen auf den Uferand gelegt hatten, da starrten ihnen nur noch die verglasten Züge einer verstümmelten Leiche entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Dialonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.

Evang. Luth. Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Giechigenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent.

Aus Halle und Umgegend.

(Dr.-C.) Gestern Nachmittag 4 Uhr fiel der 4 1/2 jährige Knabe Erbert beim Spielen mit anderen Knaben in die jetzt hochgehende Gerberjaale. Trovodem er circa 100 Fuß weit getrieben wurde, gelang es dem Gerbermeister Hildebrand, den Knaben dem Wasser lebend zu entreißen.

— Der am 21. d. M. im Saalstrom an der Ziegelwie angebrochene Leichnam ist als der des seit 6 Wochen vermissten Arbeiters Angermann von hier reognoscirt.

— Gestern fand hier in „Stadt Hamburg“ eine abnormale Konferenz in Sachen der Verlegung des Posthofes nach dem Zimmermannschen Grundstück statt. Nachdem durch die Zustimmung des Hrn. Kommerzien-Raths Riebel die Ausführung des so wichtigen Unternehmens finanziell gesichert worden, der Herr Finanzminister die Zustimmung zum Projekt erteilt, handelte es sich darum, auf Verlangen des Hrn. Handelsministers diejenigen Modalitäten festzusetzen, unter denen die Berlin-Anhaltische Eisenbahn künftig die postlichichtigen Wagen von den fremden Verwaltungen übernehmen und zur Abfertigung dem Revisionschuppen zuführen solle. Es war dabei eine im öffentlichen Verkehrsinteresse gebotene Vorfrage, von deren lokaler Lösung es abhängen würde, ob wir unsere Zollstädte bisher als jetzt oder etwa noch spener erhalten sollten. Die Vertreter der sämtlichen Eisenbahn-Direktionen einigten sich in höchst erfreulichem, gegenseitigen Einigenkommen über maßige Sätze, welche nur eine geringe Verzinsung der Anlagekosten für Berlin-Anhalt repräsentirten. Diese Sätze wird kürzlich als Konkurrenzrichtlinien niemals den Verfrachtern zur Last fallen, sondern es werden dieselben in den Bahnen selbst getragen, die ja dies auch können, weil sie ihrerseits diejenigen Aufwendungen sparen, die Berlin-Anhalt für die Anlagen machen mußte.

Der Krieger-Begräbniß-Verein in Halle ist leider durch den freiwilligen Austritt seines bisherigen Vereins-hauptmanns Herrn Köhler auch in die Nothwendigkeit verjert worden, zur Wahl eines neuen Führers zu schreiten. Verhandlungen, wegen Annahme dieses Amtes, mit dem früheren Führer und Gründer des Vereins, Herrn Premier-Lieutenant Müller blieben leider erfolglos, da genannter Herr ebenfalls auch Gesundheits-Mängel als Grund der Ablehnung angab. So wurde denn in der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. d. Mts. der bisherige Vereins-Vorstand Herr Ernst Trautmann einstimmig zum Hauptmann des Vereins gewählt und von demselben die Wahl auch angenommen. Der Krieger-Begräbniß-Verein zählt gegenwärtig 136 Mitglieder; statutengemäß können Krieger, die irgend eine militärische Auszeichnung besitzen, in den Verein aufgenommen werden. Im Jahre 1878 hat der Verein an die Hinterbliebenen von 9 verstorbenen Kameraden die Summe von 324 M. ausgezahlt. Die verstorbenen Kameraden selbst sind mit militärischen Ehren (Begleitung einer Trauerparade und Trauermusik) beerdigt worden. Die Fahne ist dem Verein durch Allerh. Kabinetts-Ordre vom 4. März 1863 verliehen und im Mai desselben Jahres im heiligen Dom kirchlich geweiht. Die Mitglieder des Vereins rekrutiren sich aus allen Berufsständen.

Civilstand. Meldung vom 24. April.

Aufgehoben: Der Schulmacher A. Ahrens, Bäder-gasse 1 und A. Weismann, Alleeen. — Der Kaufmann D. F. Daldow, Halle und W. Th. Stecker, Merseburg. — Der Sattler C. W. A. Querengaeffer und R. M. Hilbert, Giechigenstein. — Der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär G. H. R. Lüders, Halle a/S. und A. C. M. Kupisch, Gölitz.

Geboren: Dem Tischlermeister F. Almer eine T., N. Rittergasse 2. — Dem Friseur W. Rosenblatt eine T., Schmeerstr. 13. — Dem Schmiebsmeister F. Matuschke eine T., Landwehrstr. 3. — Dem Stellmacher D. Göttsmann eine T., Wöllberger Weg 44. — Dem Tischler W. Wischer eine T., gr. Steinstr. 32. — Dem Bäcker R. Dittlerich eine T., K. Brauhausgasse 6. — Dem Fleischermeister L. Werner ein S., v. d. Steinthor 4. — Dem Drechslermeister C. Wetterling Zwillingenstraße, Spire 18.

Verstorben: Des Schneiders A. Albin Ehefrau Louise geb. Drobe, 26 J. 3 M. 9 T. Hydrops, Schmeerstr. 26. — Sophie Henriette Postke, 75 J. 11 M. 8 T. Herzfehler, Stadtfrankenhaus. — Des Weinküblers D. Kreftmeyer S. todgeboren, gr. Rittergasse 10. — Des Handarbeiter C. Köbler S. Karl, 2 J. 6 M. 18 T. Pneumonie, Saalberg 14a. — Des Buchhalters W. Weiß T. Hedwig, 1 J. 6 M. 1 T. Austrittsreifeentzündung, Hermannstr. 8. — Des Handarbeiter C. A. Meinhardt Ehefrau Pauline geb. Wilhelm, 25 J. 6 M. 9 T. Peritonitis, lgl. Entb.-Anstalt.

Mehl-Vörreverein zu Halle a. S.

Weizenmehl 00	14,00	618	14,75
do.	0	13,00	13,75
Stoßmehl 00	10,00	1075	10,75
do.	0/1	9,50	10,00

Datum	Barometer.	Thermometer.		Windgeschw.	Wind.	Relat. Feuchtigk.	Wind.
		Bar. Hm.	Reaumur.				
24. April.	330,0	12,80	16,0	2,80	330,20	47,0	N.O.
10 Mts.	334,2	7,52	9,4	3,17	331,03	82,1	—
25. April.	336,0	3,20	4,0	3,02	332,98	75,7	N.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. April Abends am neuen Unterhaupt 4,96, am 25. April Morgens am neuen Unterhaupt 4,98 Meter.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 24. April. Der „Vogtländische Anzeiger“ schreibt: „Ein thüringischer Vogelwähler, dessen Adresse wir angeben lieber unterlassen, sendet uns ein Insekt, in welchem er Eingebogel aller Art, die bei uns in Deutschland vorkommen, ausbietet. Er stellt dabei folgenden Preisverkauft für seine gefiederte Waare auf: Nachtigallen 7 1/2 Mart, Schwarzdroffeln (Amstel) 6 Mart, Blaueisen 4 1/2 Mart, Feldlerchen 3 Mart, Rothkehlchen 2 Mart, Rothgimpel 6 Mart, a Paar 9 Mart, Hänflinge, Stieglitz, Gierlitze, Buchfinken 2 Mart, Bergfinken, Grünfinken und Ziegse à 1 1/2 Mart. Da in Sachsen das Verkaufen und Fellen bieten der nützlichen Vögel gesetzlich verboten, so haben wir selbstverständlich die Aufnahme des Insektes abgelehnt.“ Es ist und bleibt in hohem Grade belagenswerth, daß noch immer in vielen Theilen Deutschlands der Handel mit Eingebogel frank und frei betrieben wird. Unsere Bitte richtet sich unter diesen Verhältnissen dahin, daß jede lokale Redaction in ähnlichen Fällen wie der „Vogel. Anz.“ verfahren möge.

Gotha, 23. April. Daß unser Feuerbestattungssaparat sobald schon eine Massenverbreitung von Leichen zu bewirken haben werde, hat wohl Niemand geahnt. Einzelverbreitungen haben ja seit dem 10. December 1878, dem Tage, an welchem der Apparat seinen Dienst begann, bis heute erst 6 stattgefunden. Heute aber sollen zehn Mittheilungen gleichzeitig verbracht, in aller Eile, ohne Besondere, ohne Sang und Klang und ohne Thranen. Die Noten der hiesigen Privatbank, welche Anhalt schon vor 3 Jahren auf das Recht der Notensatzung veräußert, sind die Leichen. Wer etwa leidtragend sein und meinen könnte, daß wären die Aktionäre der Bank, sie haben sich aber schon lange getrennt. Einige Herren von der Direktion, einige vom Verwaltungsrath bilden das freiwillige, die Herren Staatskonsuln das verpflichtete Gesolge. Mit Feuer vertilgen sie nunmehr energisch ihre Schiene, die Geld nicht wollen, sondern nur bedeuten. Welch löbliche Akte von etwa zehn Millionen — Scheitel!

Wir theilen folgende Quittungen über bei uns eingegangene milde Beiträge mit:

Wir haben das Bergämteramt, zwei Postanweisungen vom 19. d. Mts. im Betrage von

M 200 und
M 242 23 s

M 442 23 s zusammen,

als Sammlung für die Nothleidenden im Spezzart zu empfangen, für deren Zuleitung wir Ihnen beifens danken und bitten wir, allen edlen Gethern in unserm Namen den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Achaffenburg a/M, den 22. April 1879.

Das Central-Hilfs-Comité.

8 M 20 s, gesammelt in den 3 Schwänen bei einem kleinen Festeßen zum Besten des neu zu gründenden „Provinzial-Giechigensteiner“, sind von der Expedition des Tagesblattes an die Kämmerei-Kasse I. hieselbst richtig abgeliefert.

Halle, den 17. April 1879.

Zwingmann, Kämmerei-Kassen-Kontrollleur.

Wien, 24. April, 6 Uhr Abends. Seit heute Morgen herrscht ein fortwährender stürmender Regen; gleichwohl hatten viele tausende Menschen der Anfuhr des Kaiserpaars zur Botikische entgegen. Um 1/2 7 Uhr früh begann die Konzeßion derselben durch Kardinal Kautzner. Es wuhnten der Ceremonie 59 römisch- und griechisch-katholische Bischöfe, sowie elf senere Prälaten und eine zahlreiche andere Geistlichkeit bei. Von 1/2 11 Uhr Morgens begann die Anfuhr des Hofes, am 1/2 12 Uhr Mittags folgte das Kaiserpaar in einer Prachtkarosse mit zwei goldgekrönten Schimmel bespannt. Brauende Hochrufe und Lärmschreien empfingen und begleiteten den feierlichen Wagen. Der Kaiser trug Marschallsuniform, die Kette des goldenen Vließes, sowie das Großkreuz des Sanktsteuans.

Die Kaiserin trug eine weißseidene Robe, eine weiße mit goldgefädelten Bordüren geschmückte Mantille, um den Hals eine Diamantkette. Sie mit weißen Federn verzierter Hut krante das Haupt, dessen Haar in langen schlichten Flechten hieniederhing. In der Kirche hatten sich inzwischen die Erzherzoge und die Erzherzoginnen, sowie die gesammten Würdenträger und das diplomatische Korps, ebenfo Graf Schwalow und die ausländischen Deputationen, der Reichsrath und der Gemeinderath versammelt. In der Kirchenkirche empfingen die Erzherzoge und Johann der Kardinal das Kaiserpaar.

Der Kaiser, die Kaiserin am Arme führend, eröffnet den Zug, ihm folgen der Kronprinz Rudolf mit der Erzherzogin Gisela und die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses. Sämmtliche Glieder läuten, Orgelklang erklingen. Nachdem das Kaiserpaar die Plätze eingenommen, begann der Gesangverein Haydn's „Messopfer.“ Beim Ausgang aus der Kirche erwarteten 20 weißgekleidete Mädchen das Kaiserpaar, eines der Mädchen reichte der Kaiserin ein herrliches Bouquet, worauf die Rückfuhr begann. Der eidelige große künstlerische Festzug wird wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters verjoben. Die aus Deutschland gemeldete Schympathie-Kundgebungen haben hier überall ungemein wohlthuend gewirkt. (Berl. Tagebl.)

London, 24. April. Unterhans. Schluß. Im Laufe der Debatte über die von Klylands beantragte Resolution verteidigte der erste Lord der Almiralität, Smith, die Regierung, welche für die Zustände der letzten Jahre nicht verantwortlich sei. Die einzige Vermehrung der Ausgaben, für welche die Regierung verantwortlich gemacht werden könnte, sei diejenige für die Armee und Flotte im Betrage von 1.730.000 Pfd. Sterl. Diese könne auch die Opposition nicht verjoben. Smith verteidigte sodann die Bestrebungen der Regierung, Englands Stellung als Großmacht aufrecht zu erhalten. Die Debatte wurde schließlich auf Montag vertagt.



Todesfälle.

— Einer der geschicktesten Vertreter der französischen Heilkunde, Dr. Adolf Gasler, Professor der Therapie an der pariser Medicin-Schule und Mitglied der Academie de medecine, ist in Toulon, wohin er sich aus Gesundheitsrückichten zurückgezogen hatte, im Alter von 57 Jahren gestorben.

Ueberstich der Bitterung (am 24. April 8 U. Morg.)

Durch das starke Steigen des Barometers über Großbritanien und der südlichen Osee sind die Luftdruckunterschiede beträchtlich vermindert und die Winde schwach, über Großbritanien und über der Zone vom baltischen Busen bis zum adriatischen Meere meist nördlich mit Abkühlung und trübem Wetter, über Nordwestdeutschland vorwiegend östlich, sonst umlaufend bei vielfach heiterem, trockenem Wetter und meist zunehmender Temperatur, die sich jetzt immer mehr der normalen nähert.

Repertoire des Stadt-Theaters zu Leipzig.
Sonnabend, 26. April. Neues Theater: „Oberon.“ — Altes Theater: „Kriegen.“

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss der Kreiseingesessenen gebracht, daß die Verwaltung der Kreis-Communal-Kasse des Saalkreises dem Herrn General-Agenten **H. Goedeke** hier selbst, große Ulrichstraße Nr. 37 übertragen worden ist.

Der königl. Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

Der hinter den Schuhmachergesellen **Friedrich Schiller** aus Knochitz wegen Diebstahls unterm 5. Dezember v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der königliche Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Schwerer Diebstahl. Zu Cönnern ist am 19. d. Mts. Abends zwischen 8 bis 11 Uhr mittels Anwendung falcher Schlüssel ein ovaler, eisenfarbig gestrichener Kleiderkoffer mit einem schwarzen Tuch-Überzieher, einer Hofe und Wäsche von gleichem Winterstoff, blaurotfärblich; zwei Paar baumwollenen Strümpfen, einem rothen Gemischt, 1/2 Duzend weißen Taschentüchern, einer schwarzen Binde und etwas Schreibmaterialien gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig ist der Tischlergeselle **Kudwig Jungmann** aus Waldberge, 18 Jahre alt, schlanker Figur, mit schwarzen Augen und Haaren und länglichem Gesicht, bekleidet mit schwarzem Filzhut, braunem Anzug, grauer Stoffweste, dunklen Stoffhosen und rindledernen Halbschuhen.

Ich bitte um Ermittlung des gestohlenen Gutes und des Verächtigen und falls Letzterer im Besitze der Sachen gefunden werden sollte, um Hafnahme und Einlieferung an die königl. Kreis-Gerichts-Kommission Cönnern.

Der königliche Staatsanwalt.

Steckbrief.

Der Maurer **Albert Betsch** aus Gottesberg (Kreis Waldenburg) ist wegen Unterschlagung zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgericht einzuliefern.

Signalement: Alter: geb. 9. Febr. 1852; Größe: 5' 7"; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch; Augen: braun; Nase: länglich; Mund: gewöhnlich; Bart: dunkler Schmirrbart; Zähne: voll; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: länglich; Gesicht: schön.

Wesung: dunkler Hut, Hohe und Weste, hoher schwarzer Hut und Lederschuhe. Halle a/S., den 21. April 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Bestallungs- und Lehrerein „Halle u. Umgegend.“
Generalversammlung Dienstag den 29. April c. Abends 8 Uhr im „Gambrinus.“

Der Vorstand.

Coffee,
täglich frisch gebrannt, rein und kräftig schmeckend, à Fund 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} ,
feinsten Missouri-Perl-Coffee,
à Fund 2 \mathcal{M} , empfiehlt
Albert Schmidt, S. Domplatz 8.
Sämmtliche Colonialwaaren
von bester Güte zu billigen Preisen empfiehlt
Albert Schmidt, S. Domplatz 8.

- Ein guter 4^{er} Wagen wird zu kaufen gesucht **Wöllgänger Weg 4.**
- Ein Schwein zum Füttern verkauft billig **Henriettenstraße 3.**
- Anständ. Colporteur, gut gekleidet, finden Aufnahme **Rathswerder 1, 1.**
- Einige Malergehilfen sucht **Wilh. Schall, Malermeister.**
- Ein Barbiergehilfe gesucht. **Hantke, Geißstraße 51.**
- Ein Modell-Tischler gesucht **H. Greßler, Eremitage.**
- Ein Schlosserlehrling kann sofort in die Lehre treten bei **C. Schwarz, Glauch-Kirche 10.**
- 2 Kaufmännische gesucht **Beckenstraße 5.**
- Ein Mädchen an die Kopfdruckmaschine sucht **J. Zoebisch, Bräderstraße 16.**
- Zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen gesucht. Zu erst. in der Exped. d. Bl.
- Ein tüchtiges Dienstmädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, aber nur solches mit guten Attesten wird per sofort oder später gesucht **Leipzigerstraße 56, Café Ursin, 1 Trepp.**
- Ein Wäschemädchen und mehrere Vorarbeiterinnen werden sofort gesucht **G. C. Waddy-Bönide, Leipzigerstr. 7.**
- Ein geübte Wäschemädchen sucht sofort **V. Richter, gr. Ulrichstraße 5.**
- Ein reines Frau wird wöchentlich 3 Mal auf den Markt zum Verk. gef. **Schülerstr. 12.**
- Junge anständ. Mädchen, die die Blumenzucht erlernen wollen, können eintreten in **Stutz's Blumenhals, gr. Ulrichstr. 48.**
- Mädchen, geübt auf Damendarbeit, sucht **Gütchenstraße 1, II. r.**
- Mädch. z. Wasch. u. H. f. gr. Klausstr. 7, III.
- Ein Mädchen gesucht **Charlottenstr. 6, III.**

Ein Mädchen
für einen kleineren Hauskalt (nicht zu jung) wird gesucht. Zu erfragen bei **Nudolf Woffe hier.**

In meinem Hause ist per **1. October die 2te Etage, 7 Zimmern** nebst Zubehör, zu vermieten.

C. Luckow.

Edel der Leipziger- u. gr. Märkerstraße.
Eine bequem eingerichtete herrschaftl. Wohnung für 600 \mathcal{M} pro anno per 1. Juli c. zu beziehen **Königsstraße 19.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum **1. Juli** zu vermieten **Königsstraße 20b.**

Eine herrschaftliche Wohnung

sofort, eine dito per 1. Juli zu beziehen (beide mit Gartenantheil) **Bernburgerstrasse 29.**

4 Stuben, Kammer, Küche und Garten am Gymnasium zum **1. Juli** zu vermieten. Das Nähere **Ludwigstraße 11.**

Die Verletzte von 2 St., 2 K., K. und sonstigem Zubehör ist jetzt zu vermieten und zum **1. Juli** zu beziehen **Karlstraße 8, 1. Etage.**

Der bis jetzt von Herrn Baumgarten innegehabte **Laden** nebst Ladenstube, mit oder ohne Werkstatt, ebenso die 1. Etage, 3 St., 3 K., K. und Zubehör, sind zu vermieten um **1. Juli** zu beziehen **H. Ulrichstraße 5.** Zu erst. gr. Ulrichstr. 55, Glaserwerkst. **Laden mit Wohnung; zu erfragen Moritzwinger 1a.**

Ein Restaurant mit 4 gr. feigs. Zimmern u. Garten ist zum **1. Mai** zu verpachten. Das Nähere bei **Fr. Mohrstein, Trödel 8.**

Zügerplatz 3a
ist zum **1. Juli** die erste und zweite Etage zu vermieten.

Herrschschaftliche Beletage, schön und bequem, mit Gartenbenutzung, **1. October** zu vermieten **Friedrichstraße 21, I.**

1 Wohnung, 2. Etage, 4 St., 3 K., K. u. Zub., **1. October** zu bez. **Bernburgerstr. 1.**

Eine freundl. Wohnung, die kleine Hälfte Bel-Etage, **150 \mathcal{M}** , zum **1. October** zu beziehen **Bernburgerstraße 1.**

Eine Wohnung ist an ruhige Miether zum **1. October 79** zu vermieten **Leipzigerstraße 98.**

Eine herrsch. einger. Etage mit Gar- tenen., nahe der Bahn u. Leipzigerstr., sof. od. **1. Juli** zu v. **Aukt. Auguststr. 13 im Kad.**

1 Etage, 3 St., 4 K., Küche, **1. Juli** oder früher zu beziehen **Zint's Garten 1 am Gymnasium.**

Stube, 2 Kammern, Küche, Preis **50 \mathcal{M}** , zu vermieten **Taubengasse 2.**

St., K., R. **1. Juli** zu bez. **Beckenstr. 5.** Wohn., vorn, verm. sof. **Hammischstr. 4, I.**

Ein Logis für 45 \mathcal{M}
an einzelne Leute zum **1. Juli** zu vermieten **Hammischstraße 17.**

1 Wohnung zu vermieten **Oberglaucha 24.** **Friedrichstraße 21, I** fein möbl. Wohnung zu vermieten.

Kleine St. zu verm. 3te Vereinsstr. 3.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist sogleich oder zum **1. Juli** zu beziehen **Karlstraße 1.**

Eine Bel-Etage,

3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, mit Gartenpromenade, in nächster Nähe Wittenbergs, ist zum **1. October c.** zu beziehen. Auskunft erteilt **Wolff'sche Leihbibliothek.**

2 kleinere Wohnungen sind sogleich zu beziehen **Ackerstraße 1.**

2 St., K., K. und Zubehör zu **60 \mathcal{M}** **1. Juli** zu beziehen **Bernburgerstraße 29.**

St., 2 K., K. und Zubehör **H. Wallstraße 2.** **W. St. u. Kad. billig zu vermieten Wilhelmstraße 37, 3 Tr., dem landw. Garten gegenüber.**

Eine Part.-Wohnung für **56 \mathcal{M}** ist zu vermieten **Geißstraße 50.** **Stube mit Bett gr. Ulrichstraße 18, III.** **Stube, Kammer, Kochgel. 1. Juli** zu verm. (auch ist die Straßeneinigung mit zu übernehmen) **Auguststraße 3.** **Zwei möblirte Zimmer, auch für junge Anstufte passend, zu vermieten große Ulrichstraße 52, 1 Tr.**

Möbl. Stube u. K. an 2 anst. Herren zu vermieten **Pfännerhage 7b, II.**

2 möbl. Wohnungen, für j. Damen passend, sof. zu vermieten. Zu erst. **Unterplan 4.**

Febl. möbl. Stube mit Schlaf. sof. zu bez. gr. **Braunhansg. 9, auch Eing. n. Promen. 10.**

2 möbl. St. verm. **Magdeburgerstr. 27, II.** **Fr. möbl. Stube gr. Steinstr. 18, III.**

Möbl. Stube und Kammer als Schlafz. **Brunoswaarte 1a, II links.**

Partstr. 5, II fr. gut möbl. Stube billig. **Fremdl. möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 28.**

Möbl. Wohnung sofort oder später **Landwehrstraße 6 im Kad.** **Möbl. Stube zu verm. Martinsg. 4, I vorn.**

2 anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 21, Hof 1. **2 Anst. Schlafst. Brunoswaarte 4.**

2 Mädchen können Schlafst. finden **kleine Ulrichstraße 33, II.**

2 anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 11, H. I. **Anst. Schlafst. offen Schmeerstraße 3.** **Anst. Schlafst. m. K. Südstr. 3, Vitenstr. III.** **Feine Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, I. Ged.**

Eine Wohnung von 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör wird für einen Beamten zum **1. Juli** gesucht. Offerten bitten man **recht baldigst** an die Exped. d. Bl. u. K. K. zu r.

Ruhige u. anst. Wohnung (St. u. K. möbl.) mit Burschen, gef. **Arch 3—4 Zimmer möbl.** mit 2 Burschen. Off. mit **Fr. X. D. Exp.**

Haasenstein und Vogler,
erste & älteste
Annoncen-Expedition
Magdeburg,

Vertreter in Halle a/S.:
C. H. Wiebach,
Leipzigerstraße 2.

besorgen zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten von Behörden und Privaten: Alle Arten von Annoncen, z. B.: Submissionen, Vacanzen-Angeb., Pachtungen, Stellen-Gesuche, Kauf- u. Verkauf-, Familien-Nachr.-Anzeigen, Heiraths-Anzeig., in alle Zeitungen der Welt. Die Haupt-Blätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns. Insertionsliste, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion; Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Familien-Nachrichten.

Den Bildhauer **Wölsche's**chen Eheleuten zu ihrer silbernen Hochzeit die besten Glückwünsche.
Mehrere Freunde.

Gestern Abend 7 Uhr entfiel uns der Tod unsern kleinen **Carlchen** im Alter von 6 1/2 Monat, was tiefbetäubend anging.

Carl Bauer und Frau.
Halle, den 25. April 1879.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr entfiel sanft nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, gute Mutter, Schweser u. Schwägerin **Wilhelmine Deparade** geb. **Kurz** im bald vollendeten 48. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 24. April 1879.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Christiane Tanneberger** geb. **Große** im 88. Lebensjahre.

Die trauernde Wittve nebst 6 unermöglichen Kindern,

Todes-Anzeige.

Am 24. d. 11 1/2 Uhr entfiel nach langen schweren Leiden mein unvergesslicher Mann **Wilhelm Paul** in seinem vollendeten 87. Lebensjahre. Die trauernde Wittve nebst 6 unermöglichen Kindern,

Honig
in beinaher Güte wieder angekommen,
à Pfd. 60 Pfg.
A. Trautwein,
gr. Ulrichstr. 30.

Landwurst.
Sonnabend den 26. April sollen im Gasthof zum Schwan, Steinstraße, von früh 7 Uhr an: 3 Etr. gute Schlachtwurst, à Pfd. 1 A, Roth- und Leberwurst, à Pfd. 60 A, Bratwurst, à Pfd. 75 A, Schwartenwurst, à Pfd. 50 A, verkauft werden.

Wegen Aufgabe des Geschäfts in Neug verlaufe ich **Umburger und Sächsen-Käse**, auch **Schweizer-Käse** von 50 Pfund ab, für billigen Preis. **X. Ziegeler,** Käsefabrikant in Neug b/Wettin.

Hüte und Mützen
für Herren u. Knaben, das Neueste in dieser Saison empfiehlt zu allerbilligsten Preisen die **Hut- und Mützen-Fabrik Nr. 9, Schülershof Nr. 9.**

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Stellung von Gicht u. Rheumatisma. Jeder, welche an diesen Uebeln oder Gelenksentzündungen leidet, kann diese Buch nicht ohne Nutzen lesen. Ein Vortrag von A. Brandt, welcher die Wichtigkeit der Heilgymnastik, welche für den Gichtkranken das Beste ist, und manchen Gichtkranken schon da noch die einzige Rettung brachte, wo alle Hilfe versagt ist, enthält. Preis 50 Pf., vorzüglich bei Albin Hentze, Schmeerstraße, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken überallhin versendet.

Merseburger Leim
in Stücken per Pfund 30 Pf. bei
Schulze & Zimmermann, Markt.

Käbitzeler, frischen Rheinlachs, Gelée- u. Rollad, Kaiser-Apfelsinen, grüne Bohnen, echten Düssel-dorfer Wein-Mostrich à Pfd. 40 A, ff. Caviar à Pfd. 3 A empfing
A. Brandt, Schmeerstr. 36.

Zapeten empfiehlt
C. Vaass, Tapetierzer,
H. Klausstr. 1.

Emser Pastillen,
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Fel-senquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respi-rationen und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Control-streifen vorrätig in Halle bei
Apotheker M. Thamm, Apotheker A. Kolbe, Apotheker M. Waltgott u. in der Engel-Apoth. v. A. Ludwig.

Hamburger Schmalz à Pfd. 50 Pfg.
6 1/2 Pfund für 3 A
pro 50 Kilo 43 A
Americ. Schmalz à Pfund 45 A
7 Pfund für 3 A
pro 50 Kilo 39 A
ff. Speck à Pfund 50 A
6 1/2 Pfund für 3 A
pro 50 Kilo 40 A
ungesüßert
pro 50 Kilo 37 1/2 A

ff. Schinken à Pfund 75 A
in Ganzen pro Pfund 65 A bei
A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 30.

ff. gebrannten Caffee
à Pfd. 120 Pfg.
bei **A. Trautwein,**
gr. Ulrichstraße 30.

Hochstämmige Rosen
in den gangbarsten Sorten, mit schönen Stäm-men und Kronen, hat noch abzugeben
D. Schröder, Sägerei 3a.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocoladen-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/2- und 1/4-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (**pure Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta Sr. K. und K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.

In Halle bei **Carl Burckfeld**, gr. Steinstrasse 58; **C. F. Baentsch**, Marktplatz 5-6; **Fr. Bock**, Schmeerstrasse 27; **C. Eugling**, Leipzigerstrasse 78; **Rich. Fuss**; Cond. **O. Peter**, gr. Ulrichstrasse 56; **Gust. Rühlmann**, am Königsplatz; **Wilh. Schubert**, Ecke gr. Steinstrasse; Apoth. **M. Waltgott**, gr. Ulrichstrasse 56.

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube **Delbrück bei Dieskau:**

Prima Briquettes mit 55 Pf. pro Centner, Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vorzüglich fest gepreßt mit 9. 25 Pf. pr. Tausend, Gesiebte Knorpel mit 30 Pf., pro Streichkohle (Oberstök) mit 27 Pf. Sacktolter.
Galle a/S., den 7. April 1879.

Die Gruben-Verwaltung.

Kaufmänn. Unterrichts-Institut.

Halle a/S., Schulberg 1, I.
Am 1. Mai können noch Schüler Aufnahme finden und werden Anmel-dungen möglichst zeitig erbeten.
Prospecte stehen gratis und franco zu Diensten.
Hermann Kühne,
Lehrer der Handelswissenschaften.

Fr. Naumann's

Möbelfabrik u. Magazine,
Rathhausgasse 15 u. kl. Sandberg 2.

Bedeutendstes Lager selbstgefertigter Möbel.
Verkauf billiger Möbel zu folgenden Preisen: **Mahagoni oder Nussbaum: 2thürige Kleider-Sekretäre 13 Thaler, Vertikals, innen polirt, 15 Thlr., Galeriepfinde 11 Thlr., ovale Tische 5 Thlr., Auszugstische 7 Thlr. u. s. w.**

Zum 11. Juni!
Goldene Hochzeits-Quadrille
von Strauß, für Pianoforte, bei **M. Koestler, Poststr.**

Selbstgefertigte Kinderwagen
und **Reiseförbe** sowie sonstige Korbwaaren sind stets in großer Aus-wahl bei billigen Preisen vorrätig. Auf Wunsch können Reiseförbe vernietet wer-den. Reparaturen prompt und billig. Alte Kinderwagen werden wieder wie neu aufgebüßt.
C. Mendtner, Markt 11.

2 muß. Bettstellen mit Stahlfederbetten Fortzugsch. preisw. zu verkaufen
Eindenstr. 13, I. r.

Briquettes von 10 Etr. liefert frei Stall à Etr. 70 A Unterplan 4.
Eine wenig gebr. Decimalsaage m. Gewicht, 1 1/2, 6/8 Tragkraft und 2 Kanarienhedebauer, besch. H. Bauer zu verkaufen Hallgasse 6.

Eine **Hobelbank** verkauft Hansrad 4.
Ein **Wagen** und starker **Zughund** zu verkaufen Rathswerder 3.
Gebrauchte **Möbel** billig zu verkaufen Leipzigerstraße 9.

Eine gebrauchte **Badeneinrichtung** und gebrauchter **Petroleumkesselapparat** zu kaufen gesucht durch **Schulze & Zimmermann, Markt.**
Alles, noch **brauchbares Stadel** bis zu 232 Ipd. Fuß Länge wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **R. 1666** Rudolf Wasse, Galle a/S.

Geuch.
Zwei bis drei Etr. geräuch. Schinken ohne Knochen zum Preise von 85-90 Pf. pro Pfund, monatlich zu liefern, werden zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **Schiffe A. S. 10** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Tanz-Unterricht.

Meldungen zum neuen Lehrkursus.
Auch schon in 6 bis 7 Stunden lehre Damen u. Herren jeden Alters sämtlichehe Tänze. **A. Hardegen,** Tanzlehrer, kl. Sandberg 5.

Unterricht in Anfertigung deutscher Auf-sätze wird erteilt, pro Stunde 1 A.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Unterricht in den **Anfangsgründen des Französischen** wird erteilt, pro St. 1 A.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wasserleitungs-Gehülte, Bleiröhren reparirt **A. Melcher, Schmeerstr. 30.**

Möbel werden sauber und billig in und außer dem Hause aufgestellt. Näheres **Unterberg 5, im Laden. Gierlich.**

Die Hutfabrik
von **August Berger**
empfiehlt ihre **Strohhat-Wäsche**
erzeugt.

Meine Wohnung ist nicht mehr Leipziger-straße 21, sondern **Mittelstrasse 3.**
Zahntechniker **Dr. Sackse.**

40 000 Mark
suche ich auf ein hiesiges Haus zur einjähri-gen Hypothek zu 5 %, bei 60 000 Mark Brand-tasse. **F. Schiller, Riemeyerstraße 13.**

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonnabend 8 Uhr Monats-Sitzung im „Reichstanzler“.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 26. April 1879
bleibt das Theater geschlossen.

Stadt-Theater.
Sonntag den 27. April 1879.
Der Prophet.

Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.
Montag den 28. April 1879.
Lucia von Lammermoor.

Große Oper in 3 Acten von Donizetti.
Dienstag den 29. April 1879.
Fidelio.

Große Oper in 3 Acten von Beethoven.
Aufführung
zum Besten der Armen hier. Stadt

Sonnabend den 26. April a. e. im Saale des **Neuen Theaters** vom kaufm. Verein „**Merkur**“ unter gest. Leitung u. Mitwirkung des jugendl. Gesang-Komitees Herrn Schmidt vom Stadt-theater zu Bern.
Zur Aufführung kommt:
Müller und Miller,
Schwant in 2 Acten,
und
Zu Befehl Herr **Vicentant,**
Schwant in 1 Akt.

Preise der Plätze:
Mittelloge 1 A, Parquet 75 A, Seitenloge 50 A.
Billets sind vorher zu haben bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Herrn J. Neumann** aus Berlin, Herrn **W. Belfour,** Klein-Schmieden, Herrn **F. Kahler,** Coiffeur, gr. Steinstraße u. an der Kasse.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Geese's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtefest, Bier ff. von **A. Bauer.**

Da heute 5 Uhr am Schalter.
L. S. 26. 7 1/2. P.

1 Portemonnaie mit 2 g. Ring, u. 2 A. Inf. Bahnhöfstr. nach Thür. Silgut verloren. Wiederbr. ang. Bel. Verzeihungserf. 44, I.
Ein **Doppelbrüder** und ein **Stuben-schlüssel** liegen gelassen bei
Strömmer, Fleischer, Parzasse 14.
Hund zugehauen **Schülershof 1.**

Für den Inseratenteil verantwortlich:
H. Uhlmann in Halle.